

Interview mit Charles Keusch, Geschäftsleiter Technopark Luzern

## „Wir wachsen jährlich um etwa acht Firmen“

Seit 2003 ist der Technopark Luzern im D4 Business Center in Root eingemietet. Er unterstützt Startups beim Aufbau. Viele Jungunternehmen bleiben auch nach der Aufbauphase in der Region.

### Was macht der Technopark Luzern?

Wir unterstützen den Aufbau von erfolgreichen Startups. Zu diesem Zweck bieten wir im Rahmen des „Luzerner Startup Modells“ ein Coaching für Jungunternehmen an. Die Unternehmen profitieren zudem vom Zugang zu Finanzquellen (z.B. von der Wachstumskapital AG der LUKB) und Forschungsinstituten (z.B. HSLU, ETH), dem breiten Netzwerk, dem starken Brand und den hervorragenden Standortbedingungen im D4 Business Center Luzern. Über die Technopark Allianz mit Zürich, Winterthur und Aargau ergeben sich weitere gute Kontaktmöglichkeiten zu anderen Jungunternehmen.

### In welchen Branchen sind die Startups tätig? Und wie sieht ihre Erfolgsquote aus?

Ein grosser Teil ist in der ICT-Branche anzusiedeln. Aber auch die Bereiche Energie und Umwelt, Mobilität, Elektronik, Nanotechnologie oder PR/Werbung sind vertreten. Die Firmen werden über eine Dauer von vier bis fünf Jahren aufgebaut und treten danach in den Klub der Ehemaligen über. Die Erfolgsquote im Technopark Luzern liegt bei 80 Prozent. Im Anschluss an die Aufbauperiode blieben die meisten mit der Kernaktivität im D4, einige verschoben sich nach Zug oder Zürich.



Charles Keusch

„Wir setzen alles daran, möglichst viele qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen.“

### Weshalb haben Sie sich für den Standort Root entschieden?

Wir liegen hier sehr günstig an der Achse Luzern–Zug–Zürich, haben eine eigene S-Bahn-Station und ab 2009 endlich die Autobahnverbindung nach Zürich und Kloten. Das D4 mit seinen Dienstleistungen, dem auf die Zukunft und Innovation ausgerichteten Branding sowie seinem Campuscharakter ist ein hervorragender Standort für die Jungunternehmen. Mit aktuell 100 Firmen am Ort sind auch die lokalen Kontakte von grosser Bedeutung.

### Wie wirkt sich die derzeit eher angespannte Wirtschaftslage auf den Technopark aus?

Einige Jungunternehmen kommen in Liquiditätsengpässe, weil Projekte verschoben werden. Die Bereit-

schaft privater Investoren, mit Risikokapital einzusteigen, hat stark abgenommen. In der ICT-Branche sind die Aussichten allerdings immer noch gut. Die Finanzierung des Technoparks erfolgt nach dem Public-Private-Partnership-Modell. Aktuell unterstützen uns 26 private Unternehmen. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Basis auch in schwierigeren Zeiten halten können.

### Wie sehen Sie die Zukunft des Technoparks im Root?

Wir wachsen jährlich um etwa acht Firmen und werden 2010 mehr als 50 Firmen beherbergen. Wir setzen alles daran, möglichst viele qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und damit Steuersubstrat für die Region zu generieren. Dank der klaren strategischen Differenzierung zu andern Gründerorganisationen entwickeln wir uns zu einem wichtigen Zentrum in der Jungunternehmenszene.

Charles Keusch war für die Gesamtführung von global tätigen Industrieunternehmen verantwortlich. Er ist heute Geschäftsleiter der Keusch Venture Management GmbH und des Technoparks Luzern.



Der Technopark im D4 Business Center Luzern in Root.

Bild: Technopark Luzern